

Call for Papers

„Hochschulschriften der Verkehrswissenschaften“

Ausgangslage

Die Frage nach der Autonomie der Verkehrswissenschaften beschäftigt uns ebenso wie die Tatsache, dass mit ihrer Existenz herausragende Diskussionen verbunden sind. Die verkehrsrechtlichen Aufgaben der Polizei sind vielfältig und es kommen immer neue Herausforderungen hinzu. Wichtig erscheint uns dabei, dass wesentliche Aspekte fokussiert, gesammelt und analysiert werden, damit auch Studierende der Verkehrswissenschaften nicht den Überblick verlieren. Der Straßenverkehr wird zukunftsorientiert immer komplexer, vielfältiger, diskussionsträchtiger, technologisierter und juristischer werden, als wir es vermutlich aktuell erfassen können. Die Nachvollziehbarkeit der verschiedenen Teilaspekte von Recht, Umwelt und Gesellschaft wird in Publikationen und Forschungen untersucht, die Resultate bleiben allerdings häufig unter dem Radar und bekommen nicht die erforderliche Bühne.

Viele Themen der Verkehrswissenschaften sind bereits wissenschaftlich belegbar und können sich anderer Disziplinen (z. B. Kriminologie, Soziologie, Ethik, Geografie oder Psychologie) bedienen, um bestimmte Phänomene im Straßenverkehr zu erklären. Andere Themen sind möglicherweise etwas randständig und werden daher seltener in den Vordergrund gerückt. Die Verkehrswissenschaften können, bei genauerer Betrachtung und mit der nötigen Ernsthaftigkeit, einen erheblichen Einfluss auf die Verkehrssicherheitslage unserer Gesellschaft nehmen. Das Ziel des Sammelbandes ist es daher, einen aktuellen Überblick zu den wichtigsten Themen der Verkehrswissenschaften zu geben.

Mit diesem Sammelband möchten wir einen Beitrag zum wissenschaftlichen Austausch unter Berücksichtigung der Verzahnung von Theorie, Training und Praxis liefern. Zudem möchten wir insbesondere studentische Arbeiten fördern und sichtbar machen. Alle Einreichungen werden dennoch unter wissenschaftlichen Maßstäben geprüft. Wir wünschen daher:

- die Verwendung hochwertiger Quellen
- Ableitung eigener Gedanken zur Anregung von Diskussionen und konstruktiven Meinungsbildungen
- Offenlegung aktueller Probleme
- interdisziplinäre Sichtweisen auf die Verkehrswissenschaften
- Blitzlichter zu zukünftigen Chancen und Risiken

Zielgruppe

Dieser Call for Papers wendet sich mit einer offenen Ausrichtung an alle Interessierten. Zudem möchten wir studentische Leistungen sichtbarer machen, weshalb sich der Call for Papers insbesondere auch an Studierende mit hervorragenden Haus-, Seminar- oder Bachelorarbeiten, sowie deren Betreuerinnen und Betreuer wendet, die im Rahmen dieser Tandemarbeiten veröffentlichen möchten. Es geht hierbei um die Schärfung einer interdisziplinären Sichtweise auf die Verkehrswissenschaften.

Formalia

Die Beiträge sollten zwischen 18.000 und 35.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen und Fußnoten) lang sein. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie Ihre Beiträge vorab (max. 2 Seiten) skizzieren, um Doppelungen zu vermeiden. Wir befürworten eine gendergerechte Sprache, möchten aber auf die Freiheit der jeweiligen Autorinnen und Autoren hinweisen. Eine einheitliche Zitierweise im APA-Stil (Autor, Jahr, Seitenzahl) ist erwünscht. Die entsprechende Verwendung von Quellenangaben im Text oder in Fußnoten bleibt freigestellt. Das Literaturverzeichnis befindet sich am Ende des Beitrags. Wir verfügen über (Kapitel-)Formatierungsvorlagen, die wir gerne zur Verfügung stellen. Ungeachtet dessen gelten folgende Vorgaben:

- Schriftart - Times New Roman,
- Schriftgröße - 14pt,
- Zeilenabstand - 16pt,
- automatische Silbentrennung,
- Abbildungen und Tabellen sollten nicht zu klein sein, damit sie beim Druck nicht verzerren.

Das Layout wird von uns an die geforderten Verlagsvorgaben angepasst. Sollten gewisse Aspekte nicht beachtet werden, kann es zu Problemen mit der Einreichung kommen. Bei Interesse können Sie Ihre vollständigen Beiträge bis zum **30. September 2025** per E-Mail (WORD-Datei) bei

- Markus Höhner (markus.hoehner@hspv.nrw.de),
- Dr. Torsten Huschbeck (torsten.huschbeck@hspv.nrw.de)
- Magnus Sondermann (magnus.sondermann@hspv.nrw.de)

einreichen.

Der Sammelband wird voraussichtlich Ende 2025, spätestens im darauffolgenden Quartal 2026, im Verlag für Polizeiwissenschaften erscheinen.